

Das Konzertprojekt „130 Jahre Simmering“ - ein Rückblick

Der Konzertabend war äußerst beeindruckend. Bis das Konzert begonnen hat, fühlte ich mich sehr unsicher. Vor allem hatte ich nicht die Überzeugung, dass unsere Intention dieses Konzertes beim Publikum genauso ankommen wird. Die Message, welches ich gehofft habe, zu erreichen, war, dass der Bezirk Simmering eine Einzigartigkeit aufgrund seiner Vielfältigkeit bekommt. Dass dies etwas Besonderes ist, dass alle Bewohner des Bezirks Simmering dafür Stolz sein dürfen und auch alle ImmigrantInnen im Alltag dies bewusst sein sollte. Es sollte sich Keine und Keiner aufgrund ihrer Herkunft zurückziehen und niemand darf auf Andere deshalb herabschauen.

Sobald das Konzert begonnen hat, bekam ich vom Publikum das Gefühl, dass sie diesen Abend sehr genießen. Auch war sehr schön zu sehen, dass sie nicht nur einzeln, sondern als eine Einheit das Konzert genossen haben. Sie haben sich gemeinsam zur Musik bewegt, gar mitgetanzt. „Tico Tico“ erreichte hier auch den Höhepunkt. Hinter den Sitzplätzen tanzten einige LehrerInnen mit ihren Schülern und deren Eltern. Auch Die, die, daneben standen, nahmen daran teil. Durch die Musik haben sie sich verbunden. Weder Nationalität, noch Alter war ein Thema.

Auch im Orchester versammelten sich Mitglieder mit unterschiedlichem Alter und Nationalität. Einige waren jünger, einige hingegen älter. Einige lebten in Simmering, einige woanders. Einige stammten aus Wien, andere nicht. Aber das war egal, da sie mit der Musik verbunden waren. Das macht meiner Meinung nach das Community Orchester so besonders. Bei den meisten Orchestern braucht man eine Voraussetzung um Mitglied zu werden. Entweder wird ein gewisses Niveau am Instrument verlangt, oder die Nationalität, sowie das Alter wird gefragt. Aufgrund dessen gibt es Viele, die sich nach dem Erlebnis als Orchestermitglied sehnen, aber unter all den Bedingungen „verboten“ werden. Hier im Community Orchester gibt es keine Voraussetzung. Jeder kann teilnehmen, der Musik machen möchte. Da hier Musik an erster Linie steht, fanden auch alle Proben in optimalster Atmosphäre statt.

Ich persönlich konnte mich mit dem Thema dieses Konzertes gut identifizieren. Vor allem als „Ausländerin“ dieser Stadt. Vielen ist es gar nicht mehr bewusst, wie ImmigrantInnen sowie AusländerInnen immer noch im Alltag missachtet werden. Auch mit einer österreichischen Staatsbürgerschaft werde ich immer noch als Asiatin gesehen und diskriminiert. Diese Art der Diskriminierung ist bereits so stark verwurzelt, dass es Einem nicht mehr jedes Mal so stark kränkt. Jedoch heißt es nicht, dass diese Art der Diskriminierung Einen nicht verletzt. Man ist nur abgestumpft und fühlt sich in diesem „fremden Land“ immer unterdrückt. Man leidet unter Stereotypen und Vorurteile im Alltag. Unter generellen grundlosen Hass gegenüber bestimmten Herkunft. Persönlich habe ich daher gehofft, dass alle „ausländische“ Besucher des Konzertes zumindest an diesem Abend das Erlebnis haben, mit Musik zusammenzukommen. Dass sie erleben, dass mit Musik Jede und Jeder verbunden wird. Auch war die Intention der Faktenrecherche und des Programmheftes zu zeigen, wie wichtig Sie im Bezirk Simmering sind. Dass sie aktive Gründe sind, warum dieser Bezirk seine Einzigartigkeit bekommt. Dass sie darauf stolz sein können. Diesbezüglich freue ich mich sehr über das gelungene Projekt und hoffe immer noch, dass diese Absichten gut vermittelt wurden, um sich auch im Alltag positiv auszuwirken.

Christina Chang (Flötistin / Studierende der mdw)